

Es ist der Widmung des Horace (von) Landau (1869-1926)¹ zu verdanken, daß sich die kaiserliche Akademie der Wissenschaften im Jahre 1911 in der Lage sah, die „Glaser’schen Sammlungen“ erwerben zu können. Mit Schreiben vom 30. Dezember 1910 übergab der Wiener Industrielle Dr. phil. Horace Landau der Akademie die Summe von 350.000 Kronen und verfügte, daß davon 70.000 Kronen für den Ankauf der „Glaser’schen Sammlungen“ zu verwenden seien. Weitere 30.000 Kronen stellte er für die Publikation derselben zu Verfügung, während die verbleibenden 250.000 Kronen für Grabungen in Babylon, Syrien, Ägypten und Südarabien bestimmt wurden.² Nachdem der Vizepräsident der Akademie, Eugen von Böhm-Bawerk, den Brief Landaus gleich zu Beginn der Sitzung der philosophisch-historischen Klasse am 11. Januar 1911 den anwesenden Mitgliedern verlesen hatte, erhoben sich diese „zum Zeichen des Dankes von ihren Sitzen und nehmen die Mitteilung zur Kenntnis“, wie es etwas lapidar im Sitzungsprotokoll heißt.³

Mit Schreiben vom 12. Januar 1911 informierte das Ministerium für Kultus und Unterricht den Präsidenten der Akademie, Eduard Suess, daß der Kaiser mit allerhöchster Entschliebung vom 27. Dezember 1910 dem Stifter den österreichischen Ritterstand verliehen habe und ersuchte Suess „ehestens den geplanten Ankauf der von dem Arabienforscher Dr. Eduard Glaser hinterlassenen Sammlungen und wissenschaftlichen Materialien um den vom Erbenvertreter Dr. Siegmund Glaser in Polepp angeforderten Preis per 70.000 K zum Abschlusse zu bringen.“⁴

Tatsächlich waren die Vorbereitungen für den Erwerb des Nachlasses schon seit geraumer Zeit im Gange. Eduard Glaser, der am 7. Mai 1908 in München verstarb, hatte neben Prof. Dr. Fritz Hommel und Regierungsrat Dr. Siegfried Lichtenstädter, jeweils München, auch Prof. Dr. David Heinrich Müller, Wien, ersucht, seinen Erben bei der Verwertung seines wissenschaftlichen Materials „an die Hand zu gehen“.⁵ Der Bruder des Verstorbenen, der in Polepp tätige Arzt Siegmund Glaser, der von den Erben am 6. Dezember 1909 eine Vollmacht erhalten

¹ Vgl. Georg GAUGUSCH: Genealogisches Handbuch bedeutender jüdischer Familien in Wien 1850-1938 (in Druck).

² Das Schreiben Landaus ist abgedruckt im Alm 61 (1911), S. 259 f., die Normen für die Verwaltung und Verwendung ebda., S. 261-264 (erschieden auch als Separatum); beides wurde in den 1919 erschienenen „Stiftungen, Vermächtnisse und Schenkungen der Akademie der Wissenschaften“, S. 139-144, wiederabgedruckt. Der Originalbrief Landaus befinden sich im AÖAW, Landau-Widmung, Mappe 1, No. 33/1911.

³ AÖAW, Protokoll der Sitzung der phil.-hist. Klasse v. 11. Jan. 1911 (C 1825).

⁴ AÖAW, Landau-Widmung, Mappe 4, No. 58/1911.

⁵ Abschrift aus dem Testament Glasers als Beilage zu Müllers Antrag vor der phil.-hist. Klasse auf Übernahme des wissenschaftlichen Nachlasses Glasers. AÖAW, Landau-Widmung, Mappe 4, No. 116/1911.

hatte, in ihrem Namen alle notwendigen Rechtsgeschäfte für die Veräußerung des Nachlasses abzuschließen, offerierte das Material mit Schreiben an Müller vom 30. November 1909, das für die Summe von 70.000 Kronen dem k.k. Unterrichts-Ministerium bzw. „eventuell der kaiserlichen Academie der Wissenschaften in Wien“ zu erwerben sei.⁶

Die Akademie stimmte dem von Müller eingebrachten Antrag auf Erwerb der Glaser'schen Sammlungen umgehend zu.⁷ Der Kauf wurde vollzogen.⁸ Zur Unterbringung erbat man vom Kaiser Räumlichkeiten für die Lagerung und die wissenschaftliche Auswertung des Nachlasses. Mit Schreiben des k.u.k. Oberstkämmereramtes vom 30. Januar 1911 wurde die Akademie informiert, daß für diesen Zweck ein Depot- und ein Manipulationsraum in der neuen Hofburg, Corps-de-logis-Trakt, zugebilligt worden sei. Von Seiten des Präsidiums bemühte man sich um geeignetere Räume, jedoch konnte der Kaiser dem „trotz des lebhaftesten Interesses für die Sache selbst“⁹ nicht entsprechen. Bereits am 17. Februar 1911 konnte das Oberstkämmereramte die Akademie über die erfolgte Unterbringung der Sammlung in den Räumen der Hofbibliothek informieren.¹⁰

Die Sammlung verblieb bis zum Jahre 1939 in vier Schränken in den Depoträumen der orientalischen Papyrussammlung in der Österreichischen Nationalbibliothek (ÖNB),¹¹ wo das Material von verschiedenen Forschern eingesehen und ausgewertet wurde.¹² Am 16. Mai wandte sich die Generaldirektion der ÖNB an die Akademie: „In einem der Nationabibliothek gehörenden Raum der Albertina ist der Nachlaß des Prof. Glaser (südarabische Tagebücher und Abklatsche) untergebracht. Da dieses Material Eigentum der Akademie ist und die Nationalbib-

⁶ Schreiben Siegmund Glasers an Müller im AÖAW, Landau-Widmung, Mappe 4, No. 116/1911.

⁷ AÖAW, Protokoll der Sitzung der phil.-hist. Klasse v. 25. Jan. 1911 (C 1827), u. AÖAW, Protokoll der Sitzung der Gesamtakademie v. 27. Jan. 1911 (A 656).

⁸ Mündlicher Bericht Müllers vor der phil.-hist. Klasse in ihrer Sitzung vom 8. Febr. 1911. AÖAW, Protokoll der Sitzung der phil.-hist. Klasse v. 8. Febr. 1911 (C 1829).

⁹ Schreiben des k.u.k. Oberstkämmerers v. 10. Febr. 1911. AÖAW, Landau-Widmung, Mappe 4, No. 143/1911.

¹⁰ Das Schreiben hat sich nicht erhalten. Der Inhalt ist bekannt aus AÖAW, Postbuch 1911, S. 29, sub No. 207.

¹¹ So in einer Nachricht der Direktion der ÖNB v. 13. Juli 1925. AÖAW, Südarabische Kommission, K. 2, ohne No., bzw. gemäß dem Schreiben Christians an die Akademie v. 16. Juni 1939. Ebda, No. 260/1939.

¹² Vgl. hierzu die zahlreichen Anträge auf Einsicht oder Entlehnung von Teilen der Sammlung in AÖAW, Südarabische Kommission, K. 2, passim, und besonders den Bericht Rhodokanakis' v. 23. Dez. 1916 über die bisher geleisteten Inventarisierungs- und Transkriptionsarbeiten Grohmanns, die dieser seit 1911 durchgeführt hatte. Ebda, No. 835/1916 (m. einem Inventar der Tagebücher!).

liothek das Zimmer dringend braucht, wird ersucht, die eheste Räumung veranlassen zu wollen.“¹³ Nach einem vergeblichen Versuch die Sammlung bei Prof. Nikolaus Rhodokanakis in dessen Seminar am Orientalischen Institut der Universität Graz unterzubringen, erklärte sich Prof. Viktor Christian bereit, die Sammlung an das von ihm geleitete Orientalische Institut der Universität Wien übernehmen zu wollen.¹⁴ Diese Übersiedlung wurde zum Anlaß genommen, Maria Höfner mit einer wissenschaftlichen Ansprüchen genügenden Verzeichnung des Materials zu beauftragen.¹⁵ Tatsächlich konnte sie ein umfangreiches Manuskript erarbeiten, das am 9. Juni 1943 in der Sitzung der phil.-hist. Klasse vorgelegt wurde und trotz der schwierigen Umstände im Jahre 1944 erschien.¹⁶ Zur weiteren Bearbeitung wurde das Material, das die letzten Kriegstage unbeschadet überstanden hatte,¹⁷ im Jahre 1954 zu Höfner nach Tübingen gebracht,¹⁸ wohin sie mit Sommersemester 1944 als Assistentin von Enno Littmann gegangen

¹³ AÖAW, Südarabische Kommission, K. 2, No. 260/1939.

¹⁴ Ebda.

¹⁵ Vgl. Maria HÖFNER: Die Sammlung Eduard Glaser. Vorbericht, in: Anzeiger der phil.-hist. Klasse der Akademie der Wissenschaften in Wien 79 (1942), S. 117-119. Höfner (vgl. zu ihrer Person den Nachruf von Walter DOSTAL, in: Alm 143 (1992/93), S. 467-472) war mit dem Material bereits gut vertraut. Zwischen 1933 und 1938 erschienen in der „Wiener Zeitschrift für die Kunde des Morgenlandes“ insgesamt fünf Arbeiten von ihr (bibliographisch erfaßt bei HÖFNER, Verzeichnis (wie Anm. 16). Die 1933 erschienene Arbeit „Die sabäischen Inschriften der süd-arabischen Expedition im Kunsthistorischen Museum in Wien“ waren schon am 25. Nov. 1931 durch w.M. Rhodokanakis der phil.-hist. Klasse vorgelegt und zum Abdruck in den Sitzungsberichten angenommen worden. Die Abhandlung wurde jedoch von der Autorin Ende Mai 1931 zurückgezogen, „um sie an anderer Stelle zu veröffentlichen“. AÖAW, Allg. Akten, No. 675/1931.

¹⁶ Maria HÖFNER: Die Sammlung Eduard Glaser. Verzeichnis des Glaser-Nachlasses, sonstiger südarabischer Materialbestände und einer Sammlung anderer semitischer Inschriften. Wien 1944 (Sph 222.5).

¹⁷ Höfner schrieb am 13. Juni 1948 an die Akademie: „Im Herbst 1944, als ich das letzte Mal in Wien war, bestand im Orientalischen Institut der Plan, die unedierte Abklatsche an denselben Ort zu verlagern, an den auch die Bibliothek des Instituts gebracht wurde war; ob dieser Plan ausgeführt wurde, habe ich nie erfahren können, ebenso wie ich auf die wiederholte Frage nach dem derzeitigen Schicksal und Zustand der Glaser-Sammlung nie eine befriedigende Antwort bekommen konnte. Die Tagebücher, die ich seinerzeit selbst zur Akademie bringen ließ, sollen, so viel ich hörte, dort im Keller alle Stürme überlebt haben; hoffentlich stimmt diese Nachricht.“ Vizepräsident Richard Meister konnte sie am 2. Juli 1948 „vollkommen beruhigen. Es sind sowohl die Bestände, die sich in der Akademie befanden, wie auch die im Orientalischen Institut (vorwiegend Abklatsche von Inschriften) vollkommen unversehrt erhalten geblieben und stehen einer wissenschaftlichen Bearbeitung [...] uneingeschränkt zur Verfügung.“ AÖAW, Arabische Kommission, K. 2, Konv. ‚Briefe u. Berichte Höfners (1946-1954)‘, No. 956/1948.

¹⁸ Vgl. AÖAW, Arabische Kommission, Konv. ‚Überführung des Glaser-Materials nach Tübingen (1954, 1955, 1960)‘, No. 69/1954.

war. Von dort gelangten die Materialien 1964 nach Graz,¹⁹ wo sie zunächst im dortigen Orientalischen Institut der Universität und – mit Bewilligung des Präsidiums der ÖAW v. 15. März 1982²⁰ – zuletzt bis zum Tode Höfners († 5. November 1992) in ihrer Privatwohnung verwahrt wurden. Nach einer kurzzeitigen Aufbewahrung bei Prof. Dr. Walter Dostal, Wien, wurde die Sammlung schließlich am 27. August 1996 in das AÖAW überführt.²¹

Im Zusammenhang mit den Recherchen zu ihrer Diplomarbeit („Leben für die Forschung. Das Ethnologenehepaar Wilhelm und Marie Hein in Südarabien, 1901/02“. Wien 2007) gelang es Frau Gertraud Sturm, Graz, die bis dahin als verloren angesehenen D-Nummern (vorhanden waren bis dahin nur D 1, D 3, D 4 und D 18) in der ÖAW-Forschungsstelle Sozialanthropologie aufzufinden. Diese Dokumente wurde im August 2007 von der Forschungsstelle in das Archiv der ÖAW überstellt.

Im September 2008 übersandte Prof. Horst Kopp, Institut für Geographie der Universität Erlangen, einen Karton mit Fotokopien von Glaser-Unterlagen, die aus dem Nachlaß Wissmann stammten. Da auf keiner dieser Kopien Wissmann oder Kopp Annotationen angelegt hatten, und von den Fotokopien jeweils bereits Exemplare in der Sammlung Glaser vorhanden waren, konnten diese skartiert werden.²² Verwahrt wurde allein eine „Übersicht über die Inhalte der Glaser-Tagebücher ...“ (Karton 7).

Das vorliegende Repertorium ist das Ergebnis einer Bestandsaufnahme, die in den Jahren 2002 bis 2008 durch Mag. Yukiko Sakabe, Dr. Stefan Sienell und Mag. Christine Schaffrath durchgeführt wurde. Die Gliederung des Materials folgt jener von Maria HÖFNER: Die Sammlung Eduard Glaser. Verzeichnis des Glaser-Nachlasses, sonstiger südarabischer Materialbestände und einer Sammlung anderer semitischer Inschriften (Sitzungsbericht der Akademie der Wis-

¹⁹ Vgl. AÖAW, Arabische Kommission, Konv. ‚Übersiedlung des Glaser-Materials von Tübingen nach Graz (1964/1965)‘.

²⁰ AÖAW, Sammlung Glaser, K. 5, Korrespondenzen K6, in Erwiderung des Schreiben Höfners v. 12. März 1982 in AÖAW, Arabische Kommission, K. 2, Konv. ‚Überführung der Sammlung Glaser (1982)‘.

²¹ Fotokopie der Übernahmebestätigung durch Dr. Erich Reiter in AÖAW, Archiv-Kurrentakten, sub Glaser, Eduard.

²² Von den nun als A 2004 („Geographische Forschungen im Jemen“), A 2005 („Ostjemen und Nordhadramaut“) sowie A 2006 („Plan von Sana’a. Reiseskizzen“) bezeichneten Unterlagen besaß Wissmann in der Regel die Original-Fotokopien und Höfner nur Fotokopien davon. Aufbewahrt wird das Exemplar mit der besseren Qualität. Gelegentlich fehlende Seiten wurden – soweit erkennbar und möglich – aus der jeweils anderen Überlieferung hinzugefügt.

senschaften in Wien. Philosophisch-historische Klasse 222.5) Wien 1944. Mit diesem Repertorium liegt einerseits ein Verzeichnis der noch vorhandenen Unterlagen aus dem Nachlaß Glaser vor (im Vergleich zum Verzeichnis Höfners) und andererseits erfolgte eine Verschachtelung des Nachlasses, der bis zu diesem Zeitpunkt noch in den Umzugskartons lagerte.

Das Repertorium enthält nach dieser Einführung die aktuelle Bestandsaufnahme (bis S. 22) sowie Fotokopien von Höfners Vorbericht (1942) und Höfners Verzeichnis (1944).

Inventar-Nr.	Lokat ²³
A 1 - A 24	L 1
A 25 - A 48	L 1
A 49 - A 57	L 1
A 58	L 1
A 59 - A 105	L 2
A 106 - A 126	L 2
A 127 - A 143	L 2
A 144 - A 163	L 3
A 164 - A 189	L 3
A 190 - A 198	L 3
A 199 - A 227	L 4
A 228 - A 255 (fehlend A 234a, c)	L 4
*A 235 d (mit Passepartout)	L 16
A 256	L 4
A 257 - A 276	L 5
A 277 - A 304 (fehlend A 279)	L 5
A 305 - A 334	L 5

²³ Es werden folgende Abkürzungen verwendet: K = Karton, L = Lade (im Planschrank).

Inventar-Nr.	Lokat ²³
A 335 - A 364	L 5
A 365 - A 367	L 5
A 368 - A 375	L 6
A 386 - A 387	L 6
A 388 - A 420	L 6
A 421 - A 433 (von A 421 - A 453)	L 6
A 434 - A 453 (von A 421 - A 453)	L 7
A 454 - A 498 (fehlend A 455 e)	L 7
A 499 - A 501	L 7
A 502	L 7
A 503, 504	L 8
A 505 - A 541	L 8
A 542	L 8
A 543 - A 548	L 8
A 549 - A 566	L 8
A 567 - A 581	L 9
A 582 - A 601	L 9
A 602 - A 630	L 9
A 631 - A 666	L 9
A 667 - A 709	L 10
A 710 - A 733	L 10
A 734 - A 754	L 10
A 755 - A 779 (fehlend A 772 a, b)	L 10
A 780 - A 800	L 10

Inventar-Nr.	Lokat ²³
A 801	L 10
A 802	L 11
A 803	L 11
A 804	L 11
A 805 - A 806	L 11
A 807 - A 851	L 12
A 852 - A 854	L 12
A 855 - A 869	L 12
A 870 - A 885	L 12
A 886 - A 919	L 12
A 920 - A 962	L 12
A 963 - A 990	L 12
A 991	L 12
A 992	L 13
A 993 (Tagebuch I, 1892, vgl. auch A 2000) ²⁴	K 1
A 993 / Tr. (Transkription)	K 1
A 994 (Tagebuch II, 1887/88)	K 1

²⁴ Das Tagebuch I wurde mit Schreiben v. 5. Mai 1944 von M. Höfner an die Akademie zurückgestellt, dort jedoch offenbar vom übrigen Nachlaß getrennt aufbewahrt, so daß A 993 erst zufällig im Jahre 1981 vom Akademie-Archivar Dr. Klaus Wundsam unter den Akten der südarabischen Kommission wiedergefunden werden konnte. Schreiben Wundsams an E.-M. Czerny v. 2. Okt. 1981 im AÖAW, Arabische Kommission, K. 2, Konv. „Div. Nachrichten und Anfragen bzgl. der Tagebücher Glasers (1980-1983)“. Über den vermeintlichen Verlust schrieb Höfner am 29. Okt. 1980 an die Akademie: „Ich brachte es [Tagebuch I] seinerzeit bei meiner Abreise aus Wien zusammen mit den anderen Tagebüchern in die Akademie zur Verwahrung. Es kam jedoch nicht mit dem sonstigen Material der Sammlung Glaser zu mir nach Tübingen. Der Verlust ist zwar bedauerlich, jedoch dadurch gemildert, daß alle darin enthaltenen Inschriften samt den zugehörigen Angaben seinerzeit von A. Grohmann zuverlässig kopiert wurden und diese Kopien befinden sich bei mir.“ Ebda.

Inventar-Nr.	Lokat ²³
A 994 / Kop. (Fotokopie)	K 1
A 994 / Tr. (Transkription, 2x)	K 1
A 995 (Tagebuch III, 1892)	K 1
A 995 / Kop. (Fotokopie)	K 8
A 995 / Tr. (Transkription)	K 1
A 996	<i>fehlt</i>
A 997 (Tagebuch V)	K 2
A 998 (Tagebuch VI, 1888)	K 2
A 998 / Kop. (Fotokopie)	K 2
A 998 / Tr. 1 (Transkription)	K 2
A 998 / Tr. 2 (Transkription)	K 2
A 998 / Tr. 3 (Transkription)	K 2
A 999 (Tagebuch VII)	K 2
A 999 / Kop. (Fotokopie)	K 2
A 999 / Tr. 1 (Transkription, Blatt 5 fehlend)	K 2
A 999 / Tr. 2 (Transkription, S. 36 fehlend)	K 2
A 1000 (Tagebuch VIII, 1886)	K 3
A 1000 / Kop. (Fotokopie)	K 3
A 1000 / Tr. 1 (Transkription, S. 1, 109, 134 fehlend)	K 3
A 1000 / Tr. 2 (Transkription Neuber, S. 1 fehlend)	K 3
A 1000 / Tr. 3 (Transkription, Grohmann umgeschrieben)	K 3
A 1001 (nur leerer Umschlag) ²⁵	K 3

²⁵ Vgl. HÖFNER (wie Anm. 16), S. 78 f.

Inventar-Nr.	Lokat ²³
A 1002 (Tagebuch X, 1884)	K 3
A 1002 / Kop. (Fotokopie)	K 3
A 1002 / Tr. 1 (Transkription)	K 3
A 1002 / Tr. 2 (Transkription, S. 16 fehlend)	K 3
A 1003 (Tagebuch XI, 1888)	K 4
A 1003 ^c (Abschrift v. A. Grohmann, S. 110 fehlend)	K 4
A 1004 a,b (Tagebuch XII. und Verzeichnis der Londoner Steine von Grohmann und inliegend Kopien dieser Steine von Glaser)	K 4
A 1005 (Tagebuch XIII b, bestehend aus 17 losen Blättern)	K 4
A 1005 / Kop. (Fotokopie)	K 4
A 1006 (Tagebuch XIV)	K 4
A 1007	<i>fehlt</i>
A 1008 (Tagebuch XVI ^c , Kartenskizze)	L 16
A 1009 (Tagebuch XVI a ⁵) ²⁶	K 4
A 805 (Text v. Gl 1000 A, 1000 B)	L 11
A 806 (Abschriften)	L 11
A 1010 (Hommel, Verzeichnis Glaser-Nachlaß)	K 4
A 1011	<i>fehlt</i>
A 1012	<i>fehlt</i>
A 1013 (Handexemplar d. Halévy-Inschriften)	K 4
A 1014 (Ms., Dokumente)	K 8
A 1015 (3 Zeichnungen u. 22 Lichtbilder aus dem Glaser-Nachlaß, von Prof. Grohmann übergeben am 16. Juni 1930, 3 großformatige Fotos liegen in L 16) (<i>vgl.</i>	K 11

²⁶ Kritisch ediert von Šelomo D. GOYTAYN: Travels in Yemen. Jerusalem 1941.

Inventar-Nr.	Lokat ²³
<i>dazu auch einige identische Fotos in Foto 6)</i>	
A 1016 (Verzeichnis d. Abklatsche)	K 4
A 1017 (Aufzeichnungen, die nicht zu den Tagebüchern gezählt werden)	K 4
A 1018 (Verzeichnis d. Slg. Glaser 1932, Korrespondenz über Tagebücher etc.)	K 8
A 1019 (Abschriften Caprotti etc.)	L 16
A 1020 (Stück e. Inschriftensteines)	K 6
A 1021 (28 Glasplatten)	K 13
A 1022 a,b (Ms. „Streiflicher u. Deutungsversuche“)	K 9
A 1023 (Probe von Luban Sehri, Weihrauch)	K 6
A 1024 (Probe von Kurkum, in Jemen „Wars“ genannt)	K 6
A 1025 (Probe von Qust – Wurzeln – in Jemen)	K 6
A 1026 (Kleiner Steinbockkopf aus Alabaster)	K 6
A 1027 (Kleiner Tierkopf aus Alabaster)	K 6
A 1028 (Pausen, Lichtpausen, Photographien etc.)	K 5
A 1029 (Pausen u. Lichtpausen von Inschriften, Abschriften Grohmanns aus Glasers Tagebuch IX)	K 5
A 1030 (Abschriften, Lichtpausen und Photographien)	K 5
A 1031 (Handgeschriebener Reisebericht von G. W. Bury: Expedition to Behan (Nov. 1899-March 1900). 103 S.)	K 19
B 1 – B 29 (fehlend B 23)	L 13
B 30 – B 31	L 13
B 32 – B 49	L 13
B 50 – B 91	L 13
B 92 – B 114	L 14

Inventar-Nr.	Lokat ²³
B 115	L 14
B 116 a ²⁷	L 14
B 116 – B 132	L 14
B 133 – B 144	L 14
B 145 – B 160	L 14
B 161 – B 169	L 14
B 170 – B 189	L 15
C 1 – C 2	L 15
C 3 – C 7	L 15
C 8 – C 10	L 15
C 11	L 15
C 12 – C 15	L 15
C 16 – C 22	L 15
C 23 – C 42	L 15
C 43 – C 77	L 15
C 78 – C 115 (fehlend C 105 d)	L 16
C 116 – C 139	L 16
AX 1 / 1-41; Graffiti der SE, Abklatsche ohne Inventar-Nr.	L 16
D 1 (Zettelkatalog). Intus: Weihrauch aus dem Jemen	K 10
D 2	<i>fehlt</i>
D 3 (I) (Zeichnungen verschiedener Objekte, teilweise signiert von Robert Lischka, 1903/04, versehen mit Inventar-Nr.)	K 19

²⁷ Befindet sich seit Mai 2002 im Bildrahmen im Lesesaal von Bibliothek u. Archiv.

Inventar-Nr.	Lokat ²³
1: 70662, 70663, 70671, 70672, 70676, 70680, 70681, 70690, 70692-70696, 70699, 70701, 70702	
2: 70703-70714, 70717-70720, 70723, 70724 (<i>No. 70724 u. 70725 in D 6</i>)	
3: 70726, 70728, 70730, 70731, 70733-70735, 70737-70739, 70741-70743, 70745, 70746, 70748	
4: 70753, 70755, 70756, 70759, 70765, 70768, 70772, 70773, 70779-70790	
5: 70793, 70797-70799, 70801-70804, 70806, 70812-70816, 70818, 70826-70829, 70832, 70833-70835, 70837, 70838, 70841, 70843	
6: 70853-70856, 70860-70863, 70866, 70873	
7: 70875-70887	
8: 70892, 70893, 70898, 70901-70905	
9: 70907, 70908, 70911-70914, 70917-70922	
10: 70924-70926, 70929, 70931, 70932, 70939, 70940, 70942-70944, 70946-70952, 70954, 70955	
11: 70956, 70958, 70959, 70965, 70966, 70969, 70970, 70972, 70981	
D 3 (II) (Verzeichnis der Sammlung ethnographischer Gegenstände der Forschungsreise 1902 [Nr., Gegenstand, Stückzahl, Ankaufspreis]; Inventarliste zu den gezeichneten Objekten; Aufzeichnungen zu verschiedenen Objekten)	L 16
D 4 (I) (Zoologische und botanische Aufzeichnungen Heins)	K 19
D 4 (II) Literatur: Franz Friedrich KOHL (Bearb.): Zoologische Ergebnisse der Expedition der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften nach Südarabien und Sokotra im Jahre 1898-1899: Hymenopteren. Wien 1906 (Sonderdruck) – L. v. LORENZ u. C. E. HELLMAYR: Ein Beitrag zur Ornis Südarabiens. Wien 1902. (Sonderdruck, 2 Exemplare) – Franz STEINDACHNER: Batrachier und Reptilien aus Südarabien und Sokotra, gesammelt während der südarabischen Expedition der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften. Wien 1903 (Sonderdruck) – Franz STEINDACHNER: Fische aus Südarabien und Sokotra. Wien 1902 (Sonderdruck).	K 19
D 5 (Tuschezeichnung eines Musters auf Millimeterpapier; Zeichnung Robert	K 19

Inventar-Nr.	Lokat ²³
Lischkas vom Muster einer Schranktür nach einem Abklatsch, 1905)	
D 6 (6 Zeichnungen mit Dekorelementen von Türen, 1 Zeichnung mit Fensterrosetten, 2 Zeichnungen von Gürteln [Inv.-Nr. 70724 und 70725])	L 16
D 7 (20 Blätter mit Zeichnungen von Einheimischen, auf einem Blatt zusätzlich Noten mit Liedtext)	K 19
D 8 (3 Blätter mit Zeichnungen von Einheimischen; 8 Blätter mit Zeichnungen von Inat, Muhammed ben Awadh)	K 19
D 9 (Panorama, in Gischin aufgenommen, Zeichnung von W. Hein)	K 19
D 10 (Eine Karte von Südarabien, geographische Skizzen und Aufzeichnungen)	K 19
D 11 (2 Handbücher mit Sprachaufzeichnungen)	K 19
D 12 (Sprachliche Aufzeichnungen)	K 19
D 13 (Notizbuch mit Verzeichnissen: Tiere, ethnographische Gegenstände, Wetter)	K 19
D 14 (Verschiedene Aufzeichnungen)	K 19
D 15 (Einzelne lose Blätter mit Aufzeichnungen; intus: arabische Wörter, Zeichnungen, Höhentafel, Reisedauer)	K 19
D 16	<i>fehlt</i>
D 17	K 5
D 18	K 5
D 19 (2 Notizbücher; intus: Haushaltsbuch 1. Dez. 1901 bis 19. Mai 1902, 25. Aug. 1902 bis 8. Sept. 1902; arabische Aufzeichnungen; Auflistung verschiedener Namen)	K 19
D 20 (arabische Briefe)	K 19
D 21 (Todesanzeige Heins; Nekrologe von Sieger und Andrian; Nachruf Sieger in: Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik 26.4, Sonderdruck; Aufsatz „Exkursion nach Statzendorf“ von M. Hein)	K 19

Inventar-Nr.	Lokat ²³
D 22 (Britische Admiralitätskarte von Südarabien 1893)	L 16
D ? (11 Blätter mit Zeichnungen von W. Hein in einem Umschlag: Netze und Knoten)	K 19
D ? (2 Zeichnungen: Sana'aner Jude und Sana'aner Araber [Kabili de Damar])	K 19
Varia 1	L 16
Varia 2	L 16

Inventar-Nr.	Lokat
KORRESPONDENZEN	
K1: Brief Glasers an Fritz Hommel vom 1. Aug. 1894 (Fotokopie)	K 5
K2: Brief von Hermann Wissmann an Höfner vom 6. Febr. 1961	
K3: Bestätigung von Walter Müller vom 5. Nov. 1964 über die Entlehnung von D1, D2, D3, D4, D7, D8, D9, D10, D11, D12, D14, D15, D16, D17, D18, D19, D21. ²⁸	
K4: Brief von Walter Müller an Höfner vom 11. Aug. 1968	
K5: Bestätigung von Walter Dostal vom 8. Juni 1984 über die Entlehnung der Photographien A 1015 und A 1021 sowie ein Brief von Dostal an Höfner vom 15. März 1984 betr. Transkription und Edition der Glaser-Tagebücher	
K6: Brief von Herbert Hunger an Maria Höfner vom 15. März 1982 betr. die Überstellung der Sammlung Glaser in Höfners Privatwohnung	
K7: Brief von Walter Dostal an Maria Höfner vom 28. Febr. 1983	
K8: Notiz vom 18. April 1983 betr. die Entlehnung der Tagebücher XI (Grohmann Abschrift), II, III, VI, VII, VIII, X, XIII b	
K9: Vermerk Höfners über die Entlehnung von A 1014 und A 1017 an Dostal	
K10: Fotokopien des Briefes des Universitätsarchivs Greifswald an Dostal v. 23. Dez. 1988 m. den Akten zum Ehrendoktorat Glasers 1890	

²⁸ Hiervon fehlen heute in der Sammlung Glaser die Nummern D 2 und D 16.

Inventar-Nr.	Lokat
K11: Brief von Höfner an die Akademie der Wissenschaften in Wien vom 5. Mai 1944 wg. Übersendung des Tagesbuches I (A 993)	
K12: Bestätigung der Entlehnung der Tagebücher II und VI durch Stephan Prochaska am 4. Sept. 1990 u. Sylvia Haas am 18. Sept. 1990	

Fotos ...	Lokat
... der Abklatsche. Fehlend: A 169a, A 186, A 194, A 200, A 256, A 279, A 281, A 287, A 288, A 289, A 368, A 371 (Notiz vorhanden), A 376, A 377, A 452 a und b im Febr. 1973 von Höfner an Wissmann gegeben, A 456, A 488 (Notiz vorhanden), A 497, A 515, A 533, A 535, A 537, A 538, A 542, A 546, A 547, A 548, A 552, A 553, A 554, A 555, A 556, A 559, A 560, A 561, A 614, A 616, A 617, A 618, A 621, A 623, A 634, A 625, A 626, A 627, A 628, A 632, A 636, A 662, A 663 (Notiz vorhanden), A 664, A 670, A 672, A 674, A 683, A 686, A 691, A 692, A 693, A 695, A 698, A 704, A 708, A 709, A 711, A 712, A 716, A 717, A 720, A 728, A 738, A 749, A 752, A 769, A 770, A 772, A 774, A 778, A 779, A 781, A 783, A 784, A 787, A 789, A 790, A 792, A 793, A 795, A 797, A 798, A 992 unvollständig	A 1 – A 386 in K 16 A 386 – A 800 in K 17 A 801 – A 992 in K 18

Fotosammlung

Foto 1: 3 Fotos von Jamme (Proben): B 15 (2x), Gl 1000 A	K 13
Foto 2: 6 Fotos von W. W. Müller (alle publiziert) ²⁹	K 13
Foto 3: 1 Foto mit drei Fragmenten, die mit A 276 gefunden wurden	K 13
Foto 4: Klischees der Abbildungen von Slg. Glaser VI (Tschisackowitz, Klei-	K 13

²⁹ Maria HÖFNER: Inschriften aus Sirwah, Haulan (II. Teil). Mit einem Anhang von Walter W. Müller. Wien 1976 (= Sammlung Eduard Glaser. 12. = Sph. 304.5.) Tafeln V-VII (hierzu S. 38-45; Anhang Müller). Eines davon wiederabgedruckt bei Peter STEIN: Aspekte von Sprachbewusstsein im antiken Südarabien, in: Johannes Thon, Giuseppe Veltri u. Ernst-Joachim Waschke (Hgg.): Sprachbewusstsein und Sprachkonzepte im Alten Orient, Alten Testament und Rabbinischen Judentum. Halle a.d. Saale 2012 (Orientwissenschaftliche Hefte. 30.) S. 29-59, hier: S. 58, Abb. 2.

Fotos ...	Lokat
ne Fragmente I)	
Foto 5: Diverse südarabische Fotos und 2 Glasplattennegative	K 13
Foto 6: 25 Fotos und einige Negative; intus: 2 Portraits von Glaser, Araber an einer Inschriftstele, arabischer seildrehender Bauer, Portraits von Glasers Diener, verschiedene Araber, Architekturaufnahmen (vgl. dazu auch einige identische Fotos in A 1015 u. A 2003)	K 13
Foto 7: 96 Fotos altsüdarabischer Inschriften aus dem Nachlaß Wissmann sowie Brief von Joachim Miltenberger an Maria Höfner	K 13
Foto 8: 41 Mikrofilme mit Glaser-Abklatschken sowie 3 Glasplattennegative (A 57, 2 mal A 451)	K 12
Foto 9: 66 Dia-Negativ-Filme und 2 Glasplattennegative von Glaser-Abklatschen, Liste der Abbildungen	K 11
Foto 10: Glasplattenpositive: 1: Wa 17/4 Haid el-Mu'aqir, Inschriften auf Felswand; 2: M 9a/3 Haid el-Mu'aqir, Inschriftenfelsen; 3: unbeschriftet; 4: unbeschriftet; 5: unbeschriftet; 6: unbeschriftet; 7: unbeschriftet; 8: unbeschriftet; 9: M 33/19 Norddjol, Kalkblöcke mit dunkler Kruste und Zeichnung (Kreise); 10: M 22/26 Felszeichnungen; 11: M 22/27 Felszeichnungen; 12: M 22/28 Felszeichnungen; 13: M 22/29 Felszeichnungen (Palme); 14: M 22/31 Felszeichnungen (Hand); 15: Wa 18/8 Felszeichnung am Qarn Surrar; 16: Wa 17/8 Haid al-Mu'aqir, Inschriften auf Felswand; 17: W 11/29 Felsinschriften, Qarn Surrar; 18: W 11/20 Felsinschriften, Qarn Surrar; 19: W 11/32 Felsinschriften Qarn Surrar; 20: M 9b/3 Inschriftenwand des Qarn es-Surrar / Gesamtansicht; 21: M 108/12 Inchrift auf dem Qarn es-Surrar; 22: M 108/11 Inschrift auf dem Qarn es-Surrar; 23: unbeschriftet; 24: unbeschriftet; 25: unbeschriftet; 26: unbeschriftet; 27: unbeschriftet; 28: unbeschriftet; 29: unbeschriftet; 30: unbeschriftet; 31: unbeschriftet; 32: Wa 37/10 Steinbock- und Felszeichnungen, W. Bin Alr, oberhalb Husn el Khanem; 33: Felszeich-	K 14

Fotos ...	Lokat
<p>nung MH; 34: unbeschriftet; 35: W 11/25 Felsinschriften Qarn Surran, zwischen Nisab und Eyad; 36: W 11/27 Felsinschriften, Qarn Surran; 37: W 11/28 Felsinschriften, Qarn Surran, zwischen Nisab und Eyad; 38: Islamische Steinzeichnung neueren Datums MH; 39: W 11/33 Felsinschriften, Qarn Surran, zwischen Nisab und Eyad; 40: W 11/35 Felsinschriften, Qarn Surran; 41: W 11/26 Felsinschriften Qarn Surran; 42: W 11/34 Felsinschriften, Qarn Surran; 43: W 11/23 Felsinschriften, Qarn Surran; 44: W 10/12a Felszeichnungen und Schriftzeichen in Haid el-Mu'agir; 45: W 10/4 Sab. gekritzelte Inschr. am Haid Mo'agir bei Ansab; 46: W 10/7 Sab. gekritzelte Inschr. Am Haid Mo'agir, 12, MH; 47: W 10/13a Felszeichnungen u. Schriftzeichen Haid el-Mu'agir; 48: W 10/5 Sab. gekritzelte Inschr. am Haid Mo'agir bei Ansab; 49: W 11/22 Felsinschriften, Qarn Surran, MH; 50: W 11/24 Felsinschriften, Qarn Surran, MH; 51: Wa 18/11 Felszeichnung eines Reiters am Qarn Surran; 52: W 10/6 Sab. gekritzelte Inschr. am Haid Mo'agir bei Ansab; 53: M 6/2 Zeitgenöss. Steinzeichnungen am Weg von Landar nach Gibbet el-Wizna; 54: W 11/31 Felsinschriften, Qarn Surran; 55: 10 Felszeichnung und Inschrift; 56: W 11/30 Felsinschriften, Qarn Surran, zwischen Nisab und Eyad; 57: CHI 37 (Hadaqan), MH, 43; 58: Relief mit Stier- und Drachenköpfen 44</p>	
<p>Foto 11: Glasplattenpositive: 1: Steinerne Brustwehr auf Dj. Kubar (alte Reste); 2: M 18/5 Brunnen vor dem Stadttor v. Schibam (Tränke, kein Ziehbrunnen); 3: MB 23a Selbett, Blick talwärts; 4: W 10/11 Künstl. ERddamm auf den Baumwollfeldern nördl. Ansab, Blick das Icha'b Adha aufw.; 5: 20 Feldterrassen, sauber gepflügt, gesät, kristallines Plateau ad-Dahir; 6: MB 21a Djubin mit Feldern, 21; 7: M 28/2 W. Hadramaut, Palmenhain, Bewässerung zwischen Sibam und Lewim, H; 8: W 13a7 Horeda gegen Norden, 17; 9: Wa 24/9 Muqbire Temis und geweihter Felsblock im Wadi Djart, Bompalmen; 10: MB 14a</p>	K 14

Fotos ...	Lokat
<p>Elb-Baum (Djubin); 11: Negaba (?); 12: MB 9 Damm; 13: Wa 1/11 Balas, grüne Weizen und Luzernen-Felder, Brunnenbewässerung; 14: Sa 11/8 Blick vom Gipfel des Kubar nach S., Inschriftenhügel, Baumwollfelder, Stadt Ansab; 15: W 12/7 Hang des Kubar, Schuttkegel, Dünen, Baumwollfelder; 16: Wa 28/12 West-Djol, Dorfteich und Felder von el-Djirbe; 17: M 38/6 Wadi Bin Ait, Bauern mit Rindern beim Ausschachten eines Hochwasserkanals; 18: M 38/4 Wadi Bin Ali, Bauern mit Rindern beim Ausschachten eines Hochwasserkanals; 19: W 13a5 Horeda gegen Norden, Mitte der Datteloase; 20: MB 13a Elb-Baum (Djubin); 21: Wa 33/10 Dattelpalngärten von et-Furt westl. von el-Hanta el Gath; 22: W 14/7a W. Djirdan, Kerif, Uferschutz; 23: M 22/3 W. Arnd, Palmengarten mit Steinmüerchen; 24: Wa 1/6 Aqabet Thire, terrassierte Felder in dem flach eingesenkten Tälchen des Plateaus; 25: Wa 2/12 el-Hadn, vorne Erdwälle zum Auffangen des Hochwassers, ganz vorn Öschr-Sträucher; 26: M 17/11 Ziehbrunnen im Palmenhain; 27: M 18/21 Feldbrunnen, Bauern ziehen Schöpfseile; 28: M 2/10 Mauer, Turm, Brunnen (Zara), 22; 29: M 12/19 Feldbrunnen im W. Dura; 30: Wa 7/1 (?) Scha'b Na'man Ziehbrunnen; 31: M 28/3 W. Hadramaut, Palmenhain-Bewässerung zwischen Sinam und Lewim; 32: W 17/40 Waschhaus und Sigeie in Horeida; 33: W 19/23 kl. Palmen und Bewässerungsanlage (Henin); 34: M 25/28 einfache Sigeie; 35: Sigeie; 36: M 39/12 Wasserbecken; 37: M 26/2 W. Hadramaut, Feldbrunnen mit Palmen; 38: M 22/7 W. Amd, kunstlose Sigave (Trinkwasserbehälter); 39: W 13a6 Horeda gegen Norden, Blick auf die Fläche mit Resten antiker Gartenanlage; 40: Wa 21/5 Felder und Lösswälle, Blick von Eyad; 41: M 38/5 Wadi Bin Ali, Bauern mit Rindern beim Ausschachten eines Hochwasserkanals; 42: H Dämme; 43: M 10/8 W. Djirdan, Staudamm / geflochten; 44: Wa 16/7 Blick zum Schloss des Sultans von Sewun, Verteilung des Sol; 45: W 13/9 schließt links an W 13/8 an (44); 46: W 13/8 Blick vom Djol nach Ese auf W. Amd bei Husn</p>	

Fotos ...	Lokat
<p>m Qedden, Selbett; 47: W 19/24 kl. Palmen und Bewässerungsanlage (Henin); 48: M 111/8 Norddjol, Husn Helu mit Dämmen quer zum Tal / zur Verteilung des Hochwassers; 49: Wa 20/3 Blick von Eyad nach Süden; 50: W 12/4 Dünen am Fuß des Dj. Kubar, Wälle zum Auffangen des Hochwassers f. d. Baumwollpflanzen; 51: Wa 14/7 Lössgräben zur Feldbewässerung; 52: Wa 14/8 Lössgräben zur Feldbewässerung; 53: Wa 17/10 Aufhäufeln von Sandwällen um ein Feld, bevor die Selwasser kommen; 54: Sibam 2 Mi</p>	
<p>Foto 12: Glasplattenpositive: 1: M 12/11 W. Djirdan, el-Barde / Haus mit Steinbockgehörn; 2: M 24/9 W Hadramaut, überhängender Fels der Kultstätte bei der Quelle Mazar Seyid Ahmed, Ort der „roten Hände“; 3: M 24/12 Palmen und Felsüberhang bei Mazar Seyid Ahmed; 4: W 18/18 Mazar Seyyid Ahmed (Höhle mit roter Hand); 5: W 18/22 Mazar Seyyid Ahmed (Höhle mit roter Hand); 6: W 18/23 Mazar Seyyid Ahmed (Höhle mit roter Hand); 7: M 32/4 Gräber in Terim / aus der Nähe; 8: M 17/19 Friedhof im Sande bei Schibam; 9: M 17/17 Friedhof im Sande bei Schibam; 10: M 17/18 Friedhof im Sande bei Schibam; 11: W 19/31 Schibam, Friedhof; 12: W 19/32 H Schibam, Friedhof; 13: W 19/29 Schibam, Friedhof; 14: M 32/3 Gräber im Terim / aus der Nähe; 15: M 32/2 H Gräber in Terim (aus der Nähe); 16: M 32/6 Gräber in Terim / aus der Nähe; 17: MB 11a H Kuppelgrab (Djubin); 18: Wa 24/6 Friedhof der Anamir Muqbir Temis, geheiligter Fels mit Weihgaben; 19: Wa 24/7 Friedhof der Anamir Muqbir Temis, geheiligter Fels mit Weihgaben; 20: M 22/13 Maqberet Temis, behängter Felsen; 21: M 33/12 Norddjol, Muqbire Temis, Gräber und kultischer Felsblock / mit Weihgaben (?); 22: M 22/14 H Gräber, Maqberet Temis; 23: M 22/15 3 Gräber, Maqberet Temis; 24: M 40/1 flaches Djol-Tal, Steinsetzung; 25: W 21/34 Norddjol, H Steinsetzung; 26: M 33/4 H Norddjol, Steinsetzung; 27: W 21/33 Norddjol, Steinsetzung; 28: W 21/20 Norddjol,</p>	K 15

Fotos ...	Lokat
<p>Steinsetzung; 29: W 15/7 H Steinsetzung, größere Steinblöcke, alte; 30: Wa 5/9 von den vorbeiziehenden Karawanen als Talh-Pass / Opfer allmählich aufgehäufter Steinhäufen; 31: Wa 22/9 Wadi Djirdan, Gebäude mit Steinbockgehörn in el-Baride; 32: Steinopfer; 33: W 21/32 Norddjol, Steinsetzung; 34: M 32/12 H Steinsetzung, Talung des Norddjol / Steine in Reihen; 35: Wa 25/3 Steinsetzung, Djol-Oberfläche; 36: W 15/6 Steinsetzung (größere Steinblöcke, alte); 37: M 14/34a Hörnerverzierung am Nebengebäude / Rumeid; 38: W 15/5 Steinsetzung, größere Steinblöcke, alte; 39: W 21/35 Norddjol, Steinsetzung; 40: M 32/11 H Steinsetzung Talung des Norddjol / Steine in Reihen; 41: W 21/36 Norddjol, Steinsetzung; 42: M 33/5 Norddjol, H Steinsetzung, mehrere Steinblöcke, zusammen- gelehnt, in Reihe, 4; 43: M 16/7 H Steinsetzung / Westdjol (5); 44: W 21/37 H Norddjol, Steinsetzung; 45: M 22/12 H Maqberet Temis, behängter Felsen; 46: M 22/11 H Maqberet Temis: behängter Felsen; 47: M 1/5 el Arkub, v. d. Meulen: abwehrende Frauen / eine streckt die „apotropäische Hand“, 10; 48: B 22/2 Brunnenhaus mit Wa'i – (Steinbock) – Hörnern in Meshed; 49: W 15/14 el-Djirbe, ein Haus mit Aufbau auf dem Dach, MH; 50: W 15/15 el-Djirbe, Haus mit Aufbau, H; 51: M 37/6 Henin, Burg in Ruinen, 18; 52: M 18/22 Feldbrunnen, Bauern ziehen Schöpfseile; 53: M 12/18 Feldbrunnen im W. Dura</p>	
<p>Foto 13: Glasplattenpositive: 1: M 23/3; 2: M 9b/1; 3: unbeschriftet; 4: unbeschriftet; 5: unbeschriftet; 6: 16 M 9b/2; 7: M 12/5 W. Djirdan, Mauerwerk Burera / alte Mauerreste; 8: W 11/4 Steinerne Brustwehr auf Dj. Kubar (Reste von alten Bauten); 9: Steinerne Brustwehr auf Dj. Kubar (alte Reste); 10: W 13/30 Eyad, Mauerwerk Bureire (alte Reste); 11: W 13/31 Eyad, Mauerwerk Bureire, alte Reste; 12: W 13/32 Eyad, Mauerwerk Bureire (alte Reste); 13: W 12/9 W. Djirdan, Mauerwerk Burera, alte Mauerreste; 14: M 12/7 W. Djirdan, Mauer-</p>	K 15

Fotos ...	Lokat
<p>werk Burera (alte Mauerreste); 15: M 12/6 W. Djirdan, Mauerwerk Burera / alte Mauerreste; 16: Wa 19/11 Blick vom Dj. Eyyub ostwärts auf die Gartenfassade von Sewun; 17: W 13/3 Ba Hudhel bei el-Djirbe in einem Tälchen auf dem Djol, Einzelwohntürme (Wachstuben); 18: W 13/33 Eyad, Mauerwerk Bureire, alte Reste; 19: W 21/13 Norddjol, Dornschwanzeidechse; 20: M 22/40 Muhsin mit Dornschwanzeidechse; 21: W 21/14 Norddjol, Dornschwanzeidechse; 22: M 34/6 Norddjol, Muhsin mit Dornschwanzeidechse; 23: M 33/6 Eidechse, aufrecht sitzend; 24: M VII/18 Vogel auf Kamel; 25: M VII/15 Vogel auf Kamel; 26: M VII/19 Vogel auf Kamel; 27: unbeschriftet; 28: Trage für Kamellasten; 29: Kameltrage für Lasten; 30: unbeschriftet; 31: unbeschriftet; 32: Dreschen; 33: unbeschriftet; 34: unbeschriftet; 35: M 17/15; 36: unbeschriftet; 37: alte Reste wo? und was?; 38: M 12/8; 39: M 12/8 W. Djirdan, mauerwerk Burera / alte Mauerreste; 40: W 13/34 Eyad, Mauerwerk Bureire (alte Reste); 41: 5; 42: 45 MH; 43: 38; 44: unbeschriftet; 45: 46; 46: Besiedlung von Südarabien 1 MH</p>	

Diverse Notizen Höfners	Lokat
Notiz 1: Liste der an Prof. H. v. Wissmann, Tübingen, übersandten und nicht zurückerhaltenen Fotos	K 11
Notiz 2: Verschiedene Fotolisten	K 11

(Neu vergebene) Inventar-Nr.	Lokat
A 2000: „Kopien der Inschriften Gl. 1121-1154, 1164, 1178, 1186, 1197-1602, 1610-1631, 1664 und 1693-1695. Größtenteils aus dem Tagebuch I. (A 993)“	K 5
A 2001: Tonabdrucke des „clay-stamp frou Beth-el“ = Glaser, A 727?	K 6
A 2002: Drucke von Inschriften-Tafeln (offenbar für Schulzwecke)	K 8

(Neu vergebene) Inventar-Nr.	Lokat
A 2003: „Fotos mit Notizen von asa. Inschriften (ältere, publiziert)“	K 5
A 2004: Geographische Forschungen in Jemen I-III (Fotokopie d. Umschrift)	K 7
A 2005: Ostjemen und Nordhadramaut. Anhang zu „Geographischen Forschungen im Jemen“ (Fotokopie d. Umschrift)	K 7
A 2006: Plan von Sana'a. Reiseskizzen (Fotokopie d. Umschrift)	K 7
A 2007: „Kopien aus Glasers Tagebüchern? (von früher, Wissmann?)“	K 5
A 2008: Übersicht über die Inhalte der Glaser-Tagebücher I, II, VI, VII u. VIII sowie den „Plan von Sana'a. Reiseskizzen“, die „Geographischen Forschungen im Jemen“ und „Ostjemen und Nordhadramaut“	K 7